

WEGWEISER INS BERUFSLEBEN

FÜR DEN BEZIRK
BERLIN-LICHTENBERG 2007/08



ARBEITSGEMEINSCHAFT DES BEZIRKS LICHTENBERG
„INTEGRATION JUNGER MENSCHEN IN DAS BERUFS- UND ARBEITSLEBEN“

Liebe LeserInnen,

dieser Wegweiser informiert über Möglichkeiten und verschiedene Unterstützungsangebote auf dem Weg von der Schule zur Ausbildung bzw. in die Arbeitswelt und wendet sich an Schüler und Schülerinnen der letzten Klassenstufen, an Eltern, Lehrer und Interessierte.

Neben der Beratung und Vermittlung bei der Arbeitsagentur gibt es Beratungs- und Unterstützungsangebote unterschiedlichster Art in vielen Jugendfreizeiteinrichtungen und bei Projekten von freien Trägern. Im Bezirk Lichtenberg gibt es zum Beispiel die beiden Beratungsstellen network des FVAJ e.V.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich über viele Themen selbstständig im Internet zu informieren. Wir haben deshalb eine Liste mit sinnvollen Webadressen zusammengestellt.

Dieser Wegweiser wurde im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft „Integration junger Menschen in das Berufs- und Arbeitsleben“ des Bezirks Lichtenberg erstellt.

Unterstützt wird die Herstellung des Wegweisers vom Bezirksamt Berlin-Lichtenberg, die Gestaltung erfolgt in Kooperation mit der Kiezspinne FAS e.V. in Lichtenberg und finanziert wird der Wegweiser aus dem ESF-Programm Lokales Kapital für soziale Zwecke.
Ein herzliches Dankeschön.

Anregungen nehmen wir gerne unter der folgenden Email-Adresse entgegen:

network im FVAJ e.V.
network.ho@fvaj.de

Berlin, Mai 2007



Übersicht / Begriffserklärungen	6
Möglichkeiten für Jugendliche ohne Schulabschluss	8
Möglichkeiten für Jugendliche mit Hauptschulabschluss	9
Möglichkeiten für Jugendliche mit Erweitertem Hauptschulabschluss oder Mittlerem Schulabschluss	10
Tipps für Jugendliche mit Abitur	11
Antworten auf gestellte Fragen	12
■ Wo finde ich Hilfe, wenn ich eine Ausbildung oder Arbeit suche?	13
■ Was kann ich tun bei Stolpersteinen auf dem Weg zum Beruf?	14
■ Welche Phasen können mir im Bewerbungsprozess begegnen?	16
■ Wie schreibe ich eine gute Bewerbung?	17
■ Was gibt es bei einem Einstellungstest zu beachten?	20
■ Wie kann ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten?	21
■ Selbstdarstellung im Vorstellungsgespräch	22
■ Wie läuft ein Vorstellungsgespräch ab und was sollte ich dabei beachten?	23
■ Was erwarten Unternehmer von ihren Auszubildenden bei Ausbildungsbeginn?	24
■ Wie kann ich meinen Lebensunterhalt während einer berufsvorbereitenden Maßnahme oder Ausbildung finanzieren?	25
■ Wo finde ich weitere Unterstützung in Lichtenberg?	26
■ Internetadressen	27
■ Literatur	28

- **Aktivierungshilfen** Angebot im Vorfeld einer Berufsvorbereitung für Jugendliche, die auf andere Weise nicht erreicht werden können. Ziel ist die Motivation und Eingliederung in das Berufsleben.
- **AQJ** **Arbeit und Qualifizierung Jugendlicher.** einjähriges Praktikum in Betrieben mit zwei Tagen theoretischer Qualifizierung pro Woche.
- **Außerbetriebliche Ausbildung** Ausbildung in einer „Übungswerkstatt“ oder „Übungsfirma“ für diejenigen, die nicht in eine betriebliche Ausbildung vermittelt werden konnten. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme, die von der Arbeitsagentur vermittelt wird. Es gibt hier keinen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb, sondern mit dem Träger der Ausbildungsstätte. Die Ausbildungsvergütung beträgt momentan im ersten Jahr 282,00 €, im zweiten 296,10 € und im dritten 310,90 €, im vierten 325,00 €.
- **bbw** **Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsgesellschaft mbH.** Dieser Bildungsträger bietet MDQM I und MDQM II an (siehe unten).
- **Betriebliche Ausbildung** Berufsausbildung im dualen System (Betrieb und Berufsschule). Die Vergütung ist unterschiedlich, je nach Ausbildungsberuf.
- **BIZ/berufenet** **Berufsinformationszentrum** bei der Arbeitsagentur. Informationen über Berufsbilder, Möglichkeiten über betriebliche und schulische Ausbildung, Material zur beruflichen Orientierung.
- **BQL** **Berufsqualifizierender Lehrgang** im 11. Schuljahr. Berufsvorbereitung in unterschiedlichen Berufsfeldern in einem freiwillig besuchten Lehrgang bestehend aus Fachpraxis, Fachtheorie und Allgemeinbildung. Es kann der einfache Hauptschulabschluss nachgeholt oder ein bestehender verbessert werden.
- **BvB der Agentur für Arbeit/des Jobcenters** **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme** mit verschiedenen Bausteinen in maximal drei Berufsfeldern nach elf Schulbesuchsjahren für Jugendliche unter 25 Jahren. Der Hauptschulabschluss kann nachgeholt werden.
- **Einjährige Berufsfachschule (OBF)** Für Schüler, die nach 10 Jahren mindestens den erweiterten Hauptschulabschluss erreicht und das Ziel haben, einen höherwertigen Schulabschluss zu erreichen. Bestehend aus 10 Stunden Fachpraxis und 12 Stunden Fachtheorie in unterschiedlichen Berufsfeldern.
- **EQJ** **Einstiegsqualifizierung Jugendlicher.** Praktikum mit einer Dauer von sechs bis zwölf Monaten in einem Betrieb. Das Praktikum kann mit bis zu sechs Monaten auf eine sich anschließende Ausbildung anerkannt werden.
- **Freiwilliges Jahr** Freiwilliges Jahr im sozialen, ökologischen, kulturellen oder sportlichen Bereich für junge Leute zwischen 16 und 27 Jahren. Die Helfer/innen verpflichten sich für mindestens sechs Monate, längstens für ein Jahr. Das Freiwillige Jahr ist als soziales / ökologisches / kulturelles / sportliches Bildungsjahr gedacht. Durch eigenes Handeln sollen persönliche Erfahrungen in diesen Bereichen gesammelt und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl gestärkt werden. Es gibt freie Unterkunft, Verpflegung, ggf. Arbeitskleidung und ein Taschengeld. Alle Sozialversicherungen werden vom Träger finanziert.

- **HWK** *Handwerkskammer*
- **IHK** *Industrie- und Handelskammer*
- **Jugendhilfe** Jugendhilfe nach § 13.2 Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Soweit die Ausbildung junger Menschen mit sozialen Benachteiligungen oder individuellen Beeinträchtigungen nicht durch Maßnahmen und Programme anderer Träger und Organisationen sichergestellt wird, können geeignete sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten werden, die den Fähigkeiten und dem Entwicklungsstand dieser jungen Menschen Rechnung tragen.
- **KURS** Ausbildungs- und Weiterbildungsdatenbank; enthält alle schulischen Ausbildungsmöglichkeiten inklusive Adressen, auf der Homepage der Arbeitsagentur.
- **MDQM** Steht für **Modulare-Duale-Qualifizierungs-Maßnahme**. Dies ist eine neue Form der Berufsvorbereitung und der schulischen Ausbildung. Es gibt zwei Stufen: Die Berufsvorbereitung (MDQM I) und die schulisch-berufliche Ausbildung (MDQM II). Die Ausbildung wird derzeit in 20 anerkannten, ausgewählten kaufmännischen, gewerblich-technischen Berufen und Dienstleistungsberufen angeboten. MDQM findet an zwei Lernorten statt. Fachtheoretische Kenntnisse werden in den Oberstufenzentren (OSZ) vermittelt, der fachpraktische Anteil findet in der bbw Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsgesellschaft mbH oder einem Kooperationspartner statt.
- **MDQM I** Ab dem 11. Schulbesuchsjahr. MDQM I führt bei entsprechenden Leistungen zu einem Hauptschulabschluss oder erweitertem Hauptschulabschluss. Eine erfolgreiche Teilnahme verhilft zu größeren Chancen auf dem Ausbildungsmarkt und ermöglicht eine Teilnahme an der MDQM II. MDQM I umfasst 30 Wochenstunden mit je 15 Unterrichtsstunden Fachtheorie und 15 Stunden Fachpraxis.
- **MDQM II** MDQM II ist je nach Ausbildungsberuf eine 2, 3 oder 3,5 jährige schulische Ausbildung, die auf eine externe Prüfung vor den zuständigen Stellen vorbereitet. Bei entsprechenden Leistungen ist damit der Realschulabschluss verbunden. Die MDQM II umfasst insgesamt 40 Wochenstunden mit je 20 Unterrichtsstunden Fachtheorie in der Berufsschule und 20 Stunden Fachpraktikum in der bbw Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsgesellschaft mbH oder bei einem Kooperationspartner. Parallel kann die Mittlere Reife erworben werden. Es kann Schülerbafög beantragt werden.
- **OSZ** **Oberstufenzentrum**: Berufsbildende Schule in der der fachtheoretische Unterricht von betrieblichen Ausbildungen, berufsvorbereitenden Maßnahmen und die Ausbildung im Rahmen von ein- bzw. mehrjährigen Berufsfachschulen etc. stattfindet.
- **Verbundausbildung** Ausbildung in kleinen Betrieben in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern.
- **Vollzeitschulische Berufsausbildung (OBF)** Die schulische Ausbildung in Vollzeitform an einer Berufsfachschule führt nach zwei- bis dreieinhalbjähriger Dauer zu einer abschließenden Kammerprüfung in einem Berufsfeld.
- **Zeitarbeitsfirmen** Firmen, die Arbeitskräfte einstellen und diese an andere Firmen verleihen.

AUSBILDUNG

- Die Arbeitsagentur bietet geförderte **außerbetriebliche Ausbildungen** nach ausführlicher Beratung (Einzelfallentscheidung) an. Voraussetzung: mindestens 6 Monate berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB).
- Für Jugendliche mit gesundheitlichen Einschränkungen, einer körperlichen oder geistigen Behinderung oder einer Lernbehinderung bietet der Bereich für **Rehabilitation der Arbeitsagentur** spezielle Ausbildungen an. Hierzu ist eine ausführliche Beratung bei der Arbeitsagentur erforderlich.
- Das **Jugendamt** kann nach ausführlicher Beratung (Einzelfallentscheidung) besonders geförderte Ausbildungen anbieten (Jugendberufshilfe).

ALTERNATIVEN

...❖ **Praktikum:**

- **Praktikum in Betrieben** Suche durch direkte Nachfrage in Betrieben, siehe Internetadressen: Praktikumbörsen
- **AQJ und EQJ** Informationen über IHK und HWK; Vermittlung über die Arbeitsagentur/Jobcenter

...❖ **Maßnahmen:**

- **Aktivierungshilfen** Vermittlung über das Jugendamt oder über das Jobcenter.
- **MDQM I** Anmeldung über die zuletzt besuchte Schule oder direkte Bewerbung bei dem OSZ erster Wahl, Anmeldefristen müssen bei den OSZ erfragt werden
- **Freiwilliges Jahr** Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich dafür zu bewerben, siehe Internetadressen und Literaturverzeichnis.
- **BvB** Vermittlung über die Arbeitsagentur/Jobcenter
- **BQL** Anmeldung erfolgt mit Anmelde- und Leitbogen über die allgemeinbildenden Schulen.

...❖ **Arbeiten / Jobben:**

- **Betriebe** Suche über Arbeitsmarktseiten in Zeitungen, im Branchenbuch sowie im Internet
- **Arbeitsvermittlung** Arbeit suchend melden in der Arbeitsagentur oder im Jobcenter
- **Zeitarbeitsfirmen** Siehe Internetadressen

AUSBILDUNG

- **Betriebliche Ausbildung:**
 1. Arbeitsagentur: siehe Adressverzeichnis und Internetadressen
 2. freie Suche bei Betrieben: Stellenanzeigen in Zeitungen und im Internet
 3. IHK (Industrie- und Handelskammer) und HWK (Handwerkskammer): siehe Adressen, Internetadressen

- **Schulische Ausbildung an staatlichen Berufsfachschulen und Oberstufenzentren:**

Direkte Bewerbung bei den ausbildenden Schulen, siehe Internetadressen:
KURS; Informationen gibt es auch im BIZ

- **Schulische Ausbildung an privaten Berufsschulen:**

Direkte Bewerbung bei den ausbildenden Schulen, siehe Internetadressen:
KURS; Informationen gibt es auch im BIZ

- **MDQM II:**

Direkte Bewerbung, zentrale Bewerbungsstelle bei der bbw Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsgesellschaft mbH (siehe Adressverzeichnis), Anmeldefristen müssen telefonisch bis Ende März beim bbw erfragt werden.

- **Verbundausbildung:**

Vermittlung über die Arbeitsagentur/Jobcenter; Bewerbung auch direkt bei den Bildungsträgern.

- Die Arbeitsagentur bietet geförderte **außerbetriebliche Ausbildungen** nach ausführlicher Beratung (Einzelfallentscheidung) an. Voraussetzung: mindestens 6 Monate berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB).

- Für Jugendliche mit gesundheitlichen Einschränkungen, einer körperlichen oder geistigen Behinderung oder einer Lernbehinderung bietet der Bereich für **Rehabilitation der Arbeitsagentur** spezielle Ausbildungen an. Hierzu ist eine ausführliche Beratung bei der Arbeitsagentur erforderlich.

- Das **Jugendamt** kann nach ausführlicher Beratung (Einzelfallentscheidung) besonders geförderte Ausbildungen anbieten (Jugendberufshilfe).

ALTERNATIVEN

Die Alternativen entsprechen den Informationen der „Möglichkeiten für Jugendliche ohne Schulabschluss“ auf der Seite 8!

AUSBILDUNG

- **Betriebliche Ausbildung:**
 1. Arbeitsagentur: siehe Adressverzeichnis und Internetadressen
 2. freie Suche bei Betrieben: Stellenanzeigen in Zeitungen und im Internet
 3. IHK (Industrie- und Handelskammer) und HWK (Handwerkskammer):
siehe Adressen und Internetadressen

- **Schulische Ausbildung an staatlichen Berufsfachschulen und Oberstufenzentren:**
Direkte Bewerbung bei den ausbildenden Schulen, siehe Internetadressen:
KURS; Informationen gibt es auch im BIZ

- **Schulische Ausbildung an privaten Berufsschulen:**
Direkte Bewerbung bei den ausbildenden Schulen, siehe Internetadressen:
KURS; Informationen gibt es auch im BIZ

- **MDQM II:**
Direkte Bewerbung, zentrale Bewerbungsstelle bei der bbw Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsgesellschaft mbH (siehe Adressverzeichnis); Anmeldefristen müssen telefonisch bis Ende März beim bbw erfragt werden.

- **Verbundausbildung:**
Vermittlung über die Arbeitsagentur/Jobcenter; Bewerbung auch direkt bei den Bildungsträgern möglich.

ALTERNATIVEN

...❖ **Praktikum:**

- **Praktikum in Betrieben** Suche durch direkte Nachfrage in Betrieben, siehe Internetadressen: Praktikumbörsen

- **AQJ und EQJ** Informationen über IHK und HWK
Vermittlung über die Arbeitsagentur/Jobcenter

...❖ **Maßnahmen:**

- **Einjährige Berufsfachschule (OBF)** Anmeldung erfolgt mit Anmelde- und Leitbogen über die allgemeinbildenden Schulen.

- **Freiwilliges Jahr** Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich dafür zu bewerben, siehe Internetadressen und Literaturverzeichnis.

- **BvB** Vermittlung über die Arbeitsagentur/Jobcenter

...❖ **Arbeiten / Jobben:**

- **Betriebe** Suche über Arbeitsmarktseiten in Zeitungen, im Branchenbuch sowie im Internet

- **Arbeitsvermittlung** Arbeit suchend melden in der Arbeitsagentur oder im Jobcenter

- **Zeitarbeitsfirmen** Siehe Internetadressen

STUDIUM ODER AUSBILDUNG?

Abiturienten müssen entscheiden, ob sie nach der Schule studieren, eine betriebliche Ausbildung anstreben oder erst eine Ausbildung machen und dann studieren wollen:

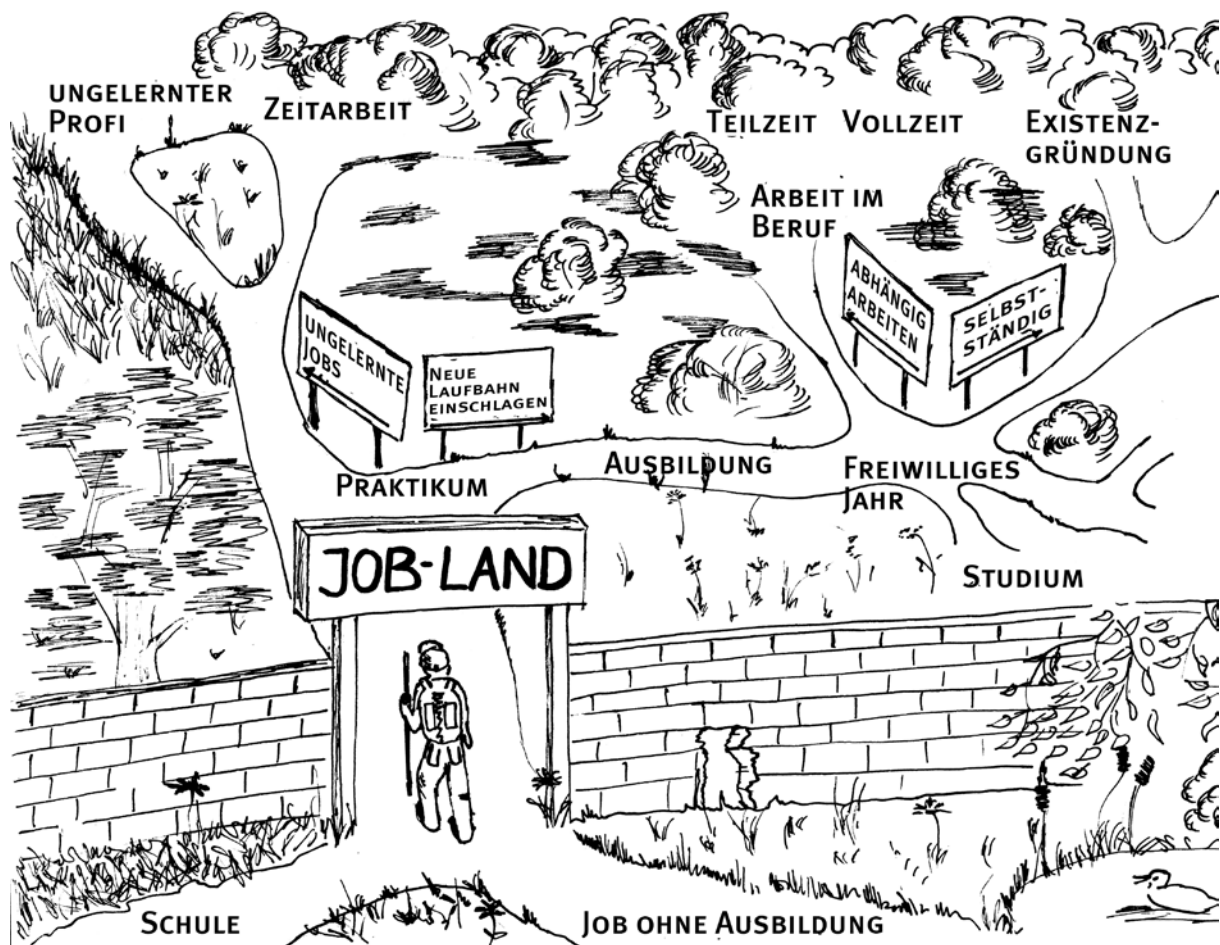
	Studium	Ausbildung	Erst Ausbildung und dann Studium
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Für wissenschaftliche Karriere unentbehrlich • Theorieorientiert • Eigenverantwortliches Arbeiten nötig • Hoher gesellschaftlicher Status • Gute Karriereaussichten • Lust am Lernen, Studentenleben genießen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sofort eigener Verdienst • Gute Aussichten auf einen Ausbildungsplatz (viele Unternehmen erwarten inzwischen ein Abitur von ihren Azubis) • Klar strukturierte Aufgaben und Anleitung • Praxisorientiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung von Praxis und Theorie • Sinnvolle Nutzung von Wartesemestern bei hohem Numerus Clausus
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Lange Ausbildungszeit • Numerus Clausus beachten • Disziplin und Eigeninitiative erforderlich • Wenig Praxiserfahrung • Finanzierung absichern 	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzte Karriere-chancen • Berufsalltag von Anfang an • Wenig Eigenverantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr langer Ausbildungsweg

AUSBILDUNG UND STUDIUM

- Betriebliche Ausbildung:**
 Siehe Tipps für Jugendliche mit Mittlerem Abschluss
- Schulische Ausbildung an staatlichen Berufsfachschulen und Oberstufenzentren:**
 Direkte Bewerbung bei den ausbildenden Schulen, siehe Internetadressen: KURS; Informationen gibt es auch im BIZ
- Schulische Ausbildung an privaten Berufsschulen:**
 Direkte Bewerbung bei den ausbildenden Schulen, siehe Internetadressen: KURS; Informationen gibt es auch im BIZ
- Fachhochschulen, Hochschulen, Universitäten:**
 Bewerbung an den Hochschuleinrichtungen (Bewerbungstermine beachten), Infos im Internet unter www.berufswahl.de - viele Informationen zum Beispiel zum Numerus Clausus, Bafög usw., ermöglicht Verlinkung bis in die Studiengänge der einzelnen Hochschuleinrichtungen, Empfehlung: Studienberatung der Hochschuleinrichtungen nutzen.
- Berufsakademie:**
 Bedeutet betriebliche Ausbildung und Studium gleichzeitig; ist sehr anspruchsvoll, Infos im Internet unter www.berufswahl.de

ANTWORTEN AUF OFT GESTELLTE FRAGEN

Erarbeitet von network; Projekt des FVAJ e.V.



ARBEITSAGENTUR BIZ

WO? Janusz-Korczak-Str. 32
(Hellersdorf)

Für wen: Alle Jugendlichen mit Informationsbedarf zu Berufen

ARBEITSAGENTUR BERUFSBERATUNG U-25-TEAM

WO? Gotlindestr. 93
Haus 2 (Anmeldung)

Terminvergabe im Service-Center
Tel. 5555 20 3000

Für wen: Alle Schüler in Lichtenberger Schulen mit Lichtenberger Wohnsitz
(außer Jugendliche, die selbst ALG II beziehen oder in einer
Bedarfsgemeinschaft leben.)

ARBEITSAGENTUR ARBEITSVERMITTLUNG U-25-TEAM

WO? Gotlindestr. 93
Haus 2 (Anmeldung)

Terminvergabe im Service-Center
Tel. 5555 20 3000

Für wen: Für ausbildungs- und arbeitssuchende Jugendliche mit und ohne Anspruch auf
Arbeitslosengeld bis zum 25. Geburtstag, die die Schule verlassen haben und **nicht**
in einer Bedarfsgemeinschaft (allein oder in der Familie) nach SGB II leben und
ihren Wohnsitz in Lichtenberg haben.

ARBEITSAGENTUR REHA-ABTEILUNG

WO? Gotlindestr. 93
Haus 2 (Anmeldung)

Terminvergabe im Service-Center
Tel. 5555 20 3000

Für wen: Für alle ausbildungs- und arbeitssuchenden und arbeitsfähigen Menschen mit
körperlicher, seelischer oder geistiger Behinderung mit Wohnsitz in Lichtenberg
(ärztliches oder psychisches Gutachten stellt fest, ob körperliche, geistige oder
seelische Behinderung im Sinne von Reha-Bedürftigkeit vorliegt)

JOBCENTER U-25-TEAM

WO? Gotlindestr. 93
Haus 2 (Anmeldung)

Terminvergabe im Service-Center
Tel. 0180 1002601 16001

Für wen: Für alle arbeits- und ausbildungssuchenden Jugendlichen bis zum 25. Geburtstag,
die selbst ALG II beziehen oder in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II leben
und in Lichtenberg wohnen.

■ Ich weiß noch gar nicht, was ich werden will und will es herausfinden!

- Wichtige Fragen:** Was kann ich gut?
Was mache ich gern?
Was interessiert mich?
Gibt es Berufsbereiche, die damit zu tun haben?
Will ich draußen/drin - mit Leuten/allein - als Chef/Angestellter - mit Holz/
Metall/ Papieren usw. arbeiten?
Für welche Bereiche bin ich gesundheitlich geeignet?
- Wer kann helfen:** Eltern, Freunde, Bekannte, Lehrer, Berufsberatung, Beratungsstellen
- Informationsquellen:** Bücher mit Überblick über Berufe (Beruf aktuell u.a.), Filme und
Computerprogramme im BIZ, Internet (www.berufenet.de, www.bibb.de)
- Experiment:** Du fragst Freunde oder Eltern, was sie denken, was du gut kannst
(aufschreiben!) und fantasierst mit ihnen, in welchen Berufen du diese
Fähigkeiten gut brauchen kannst.

■ Ich weiß, welcher Bereich/Beruf mich interessiert – aber bin ich geeignet dafür?

- Wichtige Fragen:** Was interessiert mich an dem Bereich/ Beruf?
Was weiß ich schon über den Bereich und was will ich noch herausfinden?
Wie läuft der Arbeitsalltag ab?
Würde ich auch an einen anderen Ort gehen, um den Beruf zu lernen?
Für welche Berufe bin ich gesundheitlich geeignet?
- Wer kann helfen:** Eltern, Freunde, Bekannte, Nachbarn, die in der Branche arbeiten,
Berufsberater, Beratungsstellen
- Informationsquellen:** Leute, Bücher zu Berufen in der Branche, Material im BIZ, Internet
(www.berufenet.de, www.bibb.de) Ein Praktikum in den Ferien oder ein
berufsvorbereitender Lehrgang können sehr gut helfen.
- Experiment:** Mache ein Interview mit jemandem, der/die in der Branche/in dem Beruf
arbeitet, die/der dich interessiert: Frage ihn/sie, was für den Beruf
wichtig ist, was er/sie mag und was ihn/sie nervt und wie er/sie zu dem
Beruf gekommen ist. Lass dir eine Geschichte aus seiner/ihrer Ausbil-
dungszeit erzählen.

● Ich will mich bewerben für eine Ausbildung als ... und suche Adressen.

- Wichtige Fragen:** Welche Kammer ist für die Ausbildung zuständig?
Ist es eine rein schulische Ausbildung oder eine im Betrieb?
An welchen Orten würde ich die Ausbildung machen?
- Wer kann helfen:** Berufsberater, Berater am OSZ, Beratungsstellen, Internet
(siehe Internetadressen S. 27)
- Informationsquellen:** Berufsberater, BIZ, Bewerbungsseminare, Berater am OSZ, Leute, die in der Branche arbeiten fragen, Zeitungen, Gelbe Seiten, Handwerkskammer (HWK), Handwerksinnungen, Industrie- und Handelskammer (IHK), Agentur für Arbeit
- Experiment:** Ruf die Personalabteilung von drei Betrieben an (oder geh zum Chef eines kleinen Betriebes), der den Beruf ausbildet und frage nach, ob sie Bewerbungen annehmen, welche Voraussetzungen du für die Bewerbung haben musst und ob sie dir einen Rat geben können, wie du am besten herausfindest, wo du dich noch bewerben kannst.

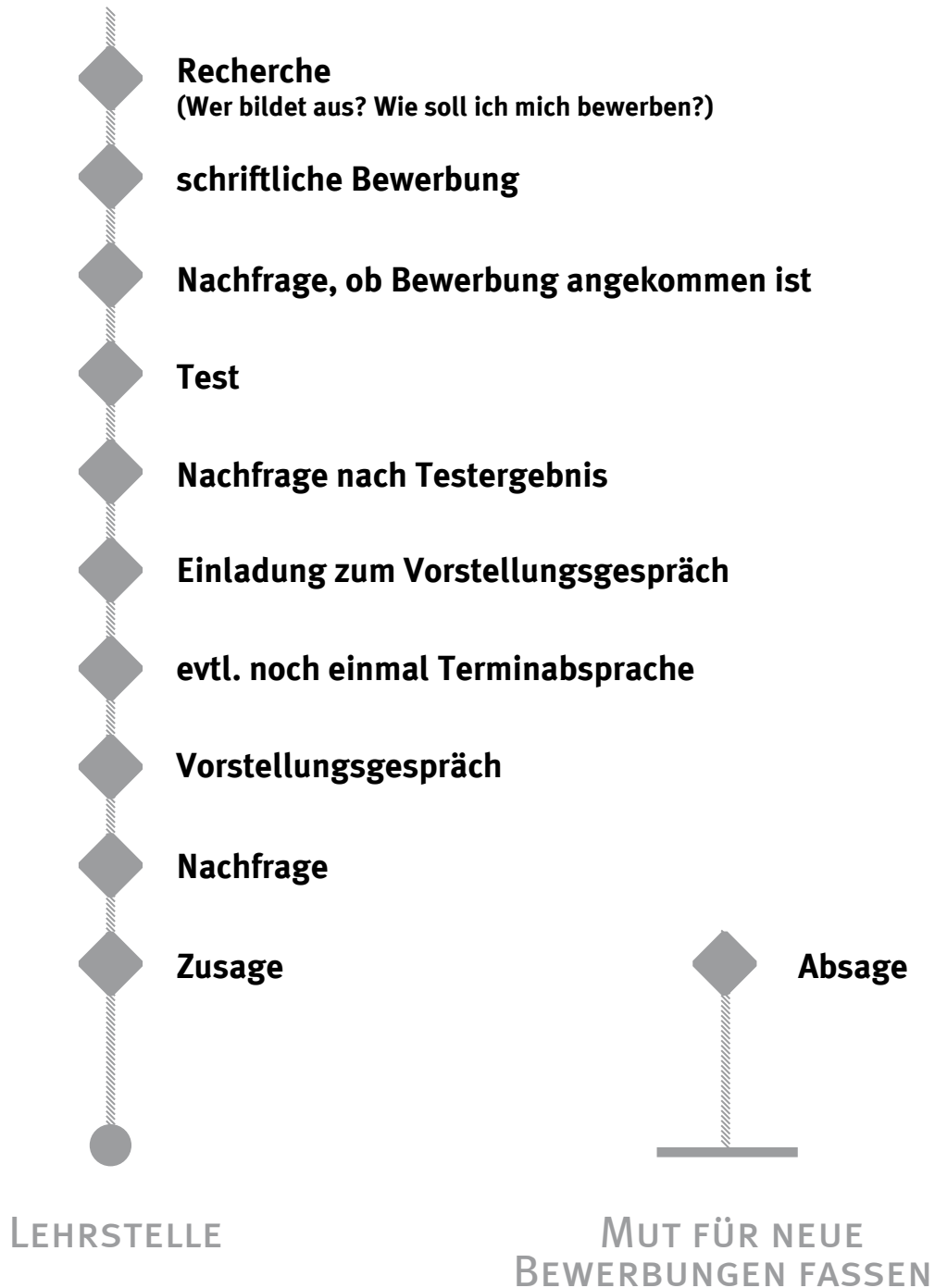
● Ich habe Ärger in der Ausbildung.

- Wichtige Fragen:** Was genau ist das Problem?
Wie hat es begonnen?
Welche unterschiedlichen Positionen gibt es dazu, wer vertritt sie?
Wer unterstützt deine Position?
Gibt es klare rechtliche Regelungen für den Konflikt?
- Wer kann helfen:** Ausbildungsberater der Kammern (IHK, HWK), Beratungsstellen, Berufsschullehrer, Kollegen, Eltern
- Informationsquellen:** Beratung zu den Konflikten, eventuell Vermittler einschalten, der von beiden Seiten anerkannt wird
- Experiment:** Formuliere genau, was du anders haben möchtest und wie du es umsetzen würdest. Versetze dich in deinen Streitpartner und überlege, was seine Interessen sind und was von deinen Forderungen er akzeptieren kann.

Quelle: FVAJ e.V.

WELCHE PHASEN KÖNNEN MIR IM BEWERBUNGSPROZESS BEGEGNEN?

BEWERBUNGSPROZESS



Quelle: FVAJ e.V.

WIE SCHREIBE ICH EINE GUTE BEWERBUNG?

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

auf den folgenden Seiten findest Du ein Bewerbungsformular in der klassischen Form. Diese Form des Bewerbungsschreibens ist sehr verbreitet und wird auch von vielen Arbeitgebern gewünscht. Dagegen gibt es nichts einzuwenden, aber was hältst Du von dieser Form des Bewerbungsschreibens? Findest Du es originell? Nein?

Ein Bewerbungsschreiben in der klassischen Form ist also nicht so originell. Aber wo ist denn „originell“ überhaupt gefragt? Und was ist eine originelle Bewerbung?

Eine originelle Bewerbung ist eine Bewerbung, die dem Leser, also deinem zukünftigen Arbeitgeber, im Gedächtnis bleiben sollte. Sie macht Werbung für Dich!

Eine originelle Bewerbung kann auch in der klassischen Form geschrieben sein. Du solltest dabei unterscheiden zwischen Form und Inhalt der Bewerbung. Eine Bewerbung in der klassischen Form kann durch den Inhalt trotzdem originell wirken. Der Inhalt, dafür bist Du zuständig. Deine Art zu Schreiben und Dein Ausdruck sagen viel über Dich aus. Du kannst Dich in Deiner Bewerbung höflich, frech, witzig, direkt, gezielt, zurückhaltend, auf Fakten beschränkt usw. ausdrücken. Beachte dabei aber, dass Du Dich in Deiner Bewerbung wieder erkennst, denn nur dann kann Dich ein Arbeitgeber anhand Deiner Bewerbung auch im Vorstellungsgespräch wieder erkennen.

Wo ist „originell“ überhaupt gefragt?

Stell Dir vor, Du wärst ein Arbeitgeber und bekommst jeden Tag zehn Bewerbungen geschickt. Das sind im Monat rund 200 Bewerbungen, die du lesen musst – wie anstrengend! Ist unter den 200 Bewerbungen aber eine, die hervorsticht, also z.B. sehr offensiv geschrieben wurde oder eine andere Form hat, z.B. eine mit extra Kopfzeile, so würde Dir diese Bewerbung doch eher im Gedächtnis bleiben, oder?

Du bewirbst dich z.B. als Kaufmann/-frau für Bürokommunikation. Wie würde Dein Bewerbungsschreiben aussehen? Klassisch, den DIN Normen entsprechend, um zu zeigen, dass Du diese schon beherrschst und Du sie dann auch in der Ausbildung anwenden kannst?

Oder Du bewirbst Dich als Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien. Würdest Du eine Standardbewerbung abschicken oder eine speziell für diesen Berufswunsch gestaltete, um schon von Anfang an mit Deiner Kreativität zu überzeugen?

Die Anforderungen, die ein Arbeitgeber an Dich und Deine Bewerbung stellt, sind hoch. Aber merke Dir, „die richtige“ Bewerbung gibt es nicht. Form und Inhalt Deiner Bewerbung sollten gut miteinander harmonieren. Versuche Dich in Deiner Bewerbung echt darzustellen und dies dann mit den jeweiligen Anforderungen an den Beruf, welchen Du erlernen möchtest, zu verknüpfen.

DU BIST DEINE BEWERBUNG!

Quelle: FVAJ e.V.

WIE SCHREIBE ICH EINE GUTE BEWERBUNG?

Name, Vorname
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Telefon

Firma/ Unternehmen
Personalabteilung
Herrn/ Frau ...
Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ort, Datum

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als _____

Sehr geehrte Damen und Herren (wenn bekannt, besser, den Namen nennen),

Warum schreibst du diesen Brief?

Aufgrund welcher Tatsache – Annonce in der Zeitung, Telefonat – bewirbst du dich?

Was tust du zur Zeit, was wird demnächst passieren?

Was weißt du über den Beruf und eventuell die Firma?

Warum denkst du bist du geeignet für den Beruf?

Welche Informationen über dich (zum Beispiel Joberfahrungen, Praktika, besondere Kenntnisse, Charaktereigenschaften) könnten den Unternehmer noch interessieren, um sich für dich zu entscheiden?

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

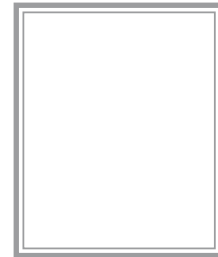
Mit freundlichen Grüßen

handschriftliche Unterschrift
mit Vor- und Zunamen

Anlagen
Lebenslauf mit Foto
Zeugniskopien
Praxisbeurteilungen

WIE SCHREIBE ICH EINE GUTE BEWERBUNG?

Lebenslauf



Persönliche Daten

Name: _____
Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____
Geburtsort: _____
Eltern: _____

Schulbildung

19.. – 200. _____
200. – 200. _____
200. _____ Schulabschluss

Sonstiges

Praktika: 200. als _____ bei _____
200. als _____ bei _____

Ferienjobs: 200. als _____ bei _____
200. als _____ bei _____

Lieblingsfächer: _____

Hobbys: _____
Besondere Kenntnisse: _____

WAS GIBT ES BEI EINEM EINSTELLUNGSTEST ZU BEACHTEN?

TIPPS FÜR EINEN EINSTELLUNGSTEST

1. Versuche so oft wie möglich einen Einstellungstest zur Vorbereitung zu üben.
2. Du solltest gut ausgeschlafen sein und Dich körperlich gesund fühlen (auch im Falle von leichten Krankheiten versuche lieber einen neuen Termin zu kriegen).
3. Frühstücke gründlich und in Ruhe; nimm Dir etwas zu essen bzw. zu trinken mit, damit Du Dich ggf. (bei langer Testdauer) in Zwischenpausen stärken kannst.
4. Nimm Schreibutensilien (Kuli oder Füller, Bleistift, Lineal, Radiergummi) und ggf. Brille und Hörgerät mit.
5. Sei auf jeden Fall pünktlich.
Nimm Dir genügend Zeit für den Hinweg, damit Du Dich nicht abhetzen musst.
6. Versuche, so ruhig und entspannt wie möglich zu sein; mach Dir vorher klar, dass dieses nicht Deine letzte Chance ist und es bei der Vielzahl der BewerberInnen ganz normal ist, einen Einstellungstest nicht zu bestehen.
7. Gib es deshalb auf keinen Fall von vornherein auf; versuche, konzentriert und so gut wie möglich zu arbeiten.
8. Beachte genau die Instruktionen des/r Testleiters/in, wenn er/sie Aufgaben erklärt und an Beispielen übt, oder wenn er/sie allgemeine Anweisungen, z.B. über Beginn und Ende der Arbeitszeit gibt.
9. Stelle Fragen, wenn Du etwas nicht verstanden hast, und stelle sie vor Testbeginn!
10. Stelle Dich auf Zeitdruck ein.
11. Arbeite möglichst schnell, aber gleichzeitig so sorgfältig wie möglich; vermeide wildes Herumraten.
12. Beiß Dich an schwierigen Aufgaben nicht fest, sondern überspringe sie lieber und komme, falls noch genügend Zeit ist, später darauf zurück.
13. Lass' Dich nicht beirren, auch wenn Du nicht alle Aufgaben in der angegebenen Zeit schaffst; das ist bei Testaufgaben meistens so.
14. Versuche auf keinen Fall, bei Nachbarn abzuschreiben.
15. Versuche bis zum Ende durchzuhalten und nicht „abzuschlaffen“; nimm Dir nicht Wichtiges vor, so dass Du nicht nervös wirst, wenn der Test länger als erwartet dauert.

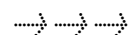
Quelle: Bildungsstätte Haus der DAG-Jugend Konradshöhe e.V. *Stößerstraße 18* 13505 Berlin

WIE KANN ICH MICH AUF EIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH VORBEREITEN?

CHECKLISTE GESPRÄCHSVORBEREITUNG

- 1. Bin ich über das Unternehmen informiert?
(Informationen besorgen, durchlesen; z.B. im Internet)
- 2. Kann ich meine persönlichen Daten fließend vortragen?
(das eigene Anschreiben und den Lebenslauf noch einmal durchlesen)
- 3. Warum bewerbe ich mich – und warum gerade hier?
(Argumentation laut vor sich hinsprechen)
- 4. Sind Bewerbungsunterlagen (Zeugniskopien etc.) vollständig und
ansehnlich geordnet?
- 5. Bin ich auf mögliche Fragen vorbereitet?
(Fragenkatalog durchlesen)
- 6. Habe ich einen Block und Stift dabei für Notizen?
- 7. Wie lange dauert der Weg zum Betrieb?
(gegebenenfalls schon mal vorher hinfahren)
- 8. Ist die Kleidung passend zum Charakter des Betriebes, sauber,
die Schuhe geputzt?
- 9. Sind meine Haare ansehnlich und meine Hände sauber?
kein Alkohol-, Knoblauch-, Nikotinduft keine anderen aufdringlichen
Gerüche (Parfüm, Rasierwasser)

Das folgende Arbeitsblatt hilft, sich ein wenig auf Fragen im Vorstellungsgespräch zur Person vorzubereiten!



Quelle: FVAJ e.V.

WIE KANN ICH MICH AUF EIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH VORBEREITEN?

SELBSTDARSTELLUNG IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Persönliche Daten

Alter _____
Eltern (Beruf) _____

Geschwister _____
Wohnsituation _____

Lebensstationen

Schule _____

zu erwartender
Abschluss _____

Hast Du schon praktische Erfahrungen?

Wo hast Du gearbeitet und was hast Du genau getan?

Mit wem hast Du gearbeitet?

allein in einer Gruppe gemischt

Was weißt Du schon über Deinen zukünftigen Beruf?

Was kannst Du besonders gut? (3 Stärken)

Was fällt Dir besonders schwer? (1 Schwäche)

Was machst Du in der Freizeit?

Quelle: FVAJ e.V.

CHECKLISTE WÄHREND DES GESPRÄCHS

1. Phase: Eröffnung:

Begrüßung, gegenseitiges Vorstellen

- fester Händedruck
- Namen merken!!!

Aufwärmphase; „auflockernde“ Fragen des Gesprächspartners

- Getränke können ruhig angenommen werden
- Zigaretten auf keinen Fall

2. Phase: Fragen zur Person und Qualifikation des Bewerbers:

- ruhig und konzentriert sprechen, auf keinen Fall weitschweifig
- aufrechte Haltung
- ungezwungen und natürlich auftreten
- Gesprächspartner in die Augen sehen (schafft Vertrauen, gute Möglichkeit zu überprüfen wie man ankommt)
- bei der Wahrheit bleiben
- gerne antworten

3. Phase: Darstellungen der Firmenvertreter über ihr Unternehmen und den Ablauf der Ausbildung:

- den anderen ausreden lassen

Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen

- unbedingt tun, zeugt von Interesse
- Fragen zum Betrieb, zur Ausbildung, zu Entwicklungsmöglichkeiten im Betrieb

4. Phase: Verabschiedung und Verabredung wie es weitergeht:

- fester Händedruck
- Nachfragen, wann Rückmeldung zu erwarten ist

5. Phase: Wenn es zum Abschluss eines Ausbildungsvertrages kommt, müssen folgende Dinge unbedingt enthalten sein:

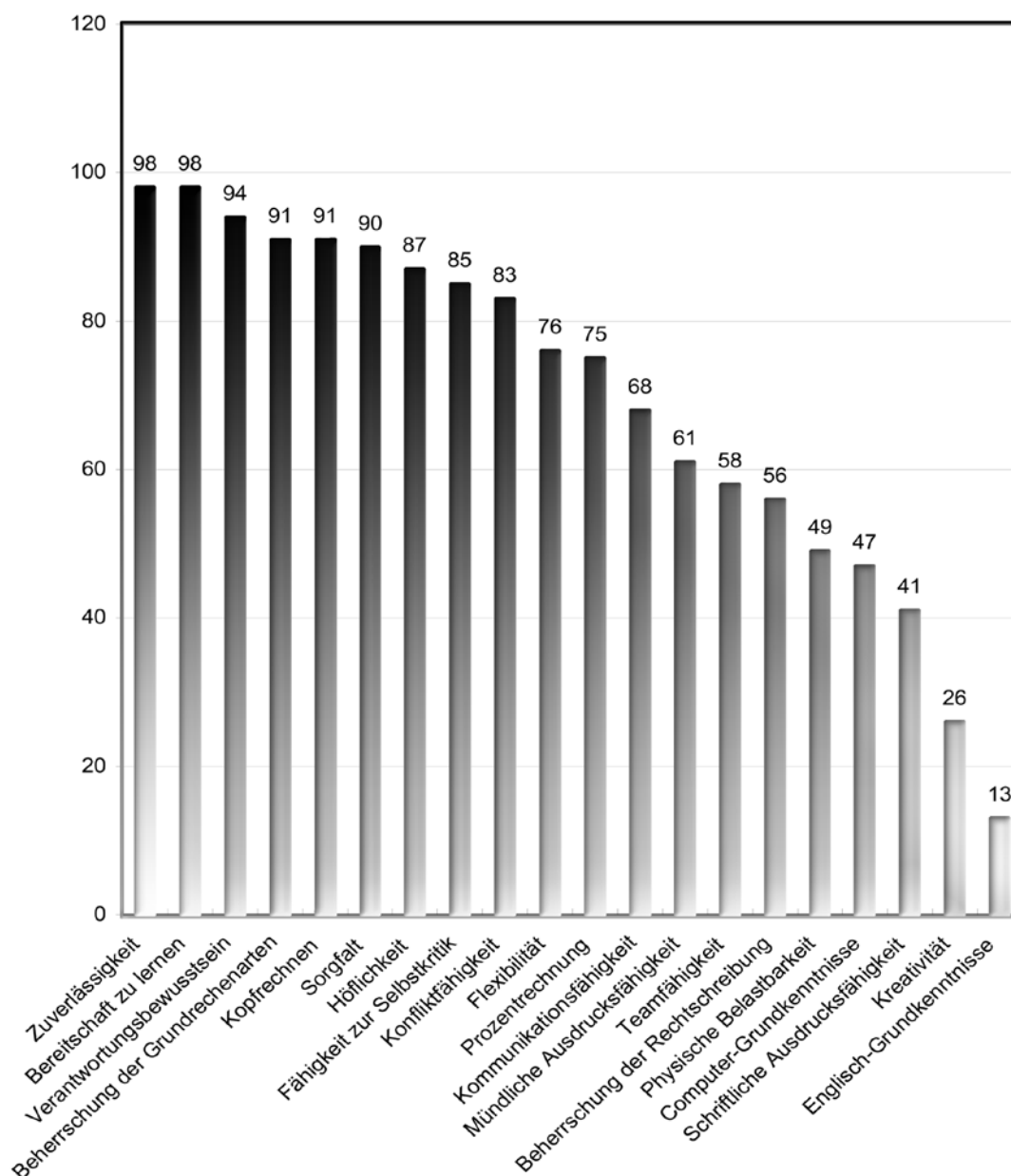
- Art, zeitliche Gliederung und Ziel der Ausbildung
- Beginn und Dauer der Ausbildung
- Dauer der täglichen Ausbildungszeit
- Dauer der Probezeit
- Höhe des Lehrlingsentgelts
- Dauer des Urlaubs
- Voraussetzungen für Kündigung

Quelle: FVAJ e.V.

Was erwarten Unternehmer von ihren Auszubildenden bei Ausbildungsbeginn?

Unternehmer suchen zuverlässige, pünktliche, sich ins Team einordnende und leistungsfähige Azubis. Der erste Blick auf dem Zeugnis gilt deshalb der Zeile mit den Fehltagen.

Unentschuldigte Fehltag werden nicht toleriert, sie zeigen dem Unternehmer, dieser Schüler ist unzuverlässig. Erst der nächste Blick gilt den Zensuren. In der Grafik ist zu sehen, was Unternehmer bei einer Umfrage auf die obige Frage geantwortet haben:



Quelle: www.bibb.de

Wie kann ich meinen Lebensunterhalt während einer berufsvorbereitenden Maßnahme oder Ausbildung finanzieren?

- **BAB** **Berufsausbildungsbeihilfe**; Auszubildende in betrieblicher oder außerbetrieblicher Ausbildung und Teilnehmer/innen einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme können von der Arbeitsagentur finanzielle Unterstützung bekommen. Den Antrag bekommt ihr bei der Arbeitsagentur.

- **Bafög** **Bundesausbildungsförderungsgesetz**; es gibt Schülerbafög und Studentenbafög. Den Antrag für Schülerbafög erhaltet ihr beim: Bezirksamt Lichtenberg, Alfred-Kowalke-Straße 24 (Tel.: 90296-8621 /-8622 /-8623). Die Höhe des Bafögs hängt vom eigenen Einkommen und vom Einkommen der Eltern bzw. des Ehegatten ab. Studentenbafög: Amt für Ausbildungsförderung (BAFöG-Amt) Behrenstraße 40 – 41, 10117 Berlin (Tel.: 030-202 45-0)

- **ALG II** **Arbeitslosengeld II**; leistungsberechtigt sind Personen ab 15 Jahren, die erwerbsfähig und bedürftig sind oder in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Bitte hierüber direkt im Jobcenter informieren.

- **Erstattung von Bewerbungskosten** Bei der Arbeitsagentur/dem Jobcenter kann ein Antrag auf Erstattung von Bewerbungskosten gestellt werden. Pro Bewerbung werden pauschal 5,00 € erstattet, wenn eine Kopie der Bewerbung und des Zu- bzw. Absageschreibens eingereicht wird. **Achtung:** Der Antrag muss gestellt werden, bevor die Bewerbungen rausgeschickt werden. Ein Antrag kann bei der Berufsberatung oder der Arbeitsvermittlung der Arbeitsagentur gestellt werden.

- **Kindergeld** Kindergeld erhalten deine Eltern, wenn du:
 - zwischen Schule und Ausbildung / Studium stehst,
 - noch keine Lehrstelle gefunden hast und ausbildungssuchend bei der Arbeitsagentur oder beim Jobcenter gemeldet bist,
 - noch keine Arbeit gefunden hast und arbeitssuchend bei der Arbeitsagentur gemeldet bist bis zum 21. Lebensjahr,
 - während deiner Ausbildung auch weiterhin für dich, bis spätestens zum 25. Lebensjahr, wenn deine Ausbildungsvergütung ein Jahresgehalt von 7680,00 € im Jahr nicht übersteigt.

Kindergeld kann bei der Familienkasse der Arbeitsagentur beantragt werden. Du musst die Familienkasse rechtzeitig über alle Änderungen informieren.

BERATUNGSTELLEN

- **network** Beratungsstelle Lichtenberg
Erich-Kurz-Str. 5,
10319 Berlin
Tel.: 030 / 51 065 945,
Fax: 030 / 51 065 946,
E-Mail: network.li@fvaj.de
- **network** Hohenschönhausen
Ahrenshooper Str. 7,
13051 Berlin
Tel.: 030 / 96 209 555,
Fax: 030 / 96 209 554,
E-Mail: network.ho@fvaj.de
- **Jugendamt Lichtenberg / Sozialpädagogischer Dienst**
Große-Leege-Straße 103,
13055 Berlin
Tel.: 030 / 90296 7031, (Sekretariat)

SONSTIGE ADRESSEN

- **bbw Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsgesellschaft mbH**
Geneststraße 5-6,
10829 Berlin
Tel.: 030 / 75 77 22 00
- **MediaWORXXX, Netzwerk für arbeitssuchende Jugendliche**
Erich-Kurz-Straße 5,
10319 Berlin
Tel.: 030 / 51 65 64 39
- **Bildungsmarkt Vulkan gGmbH, Leitbetrieb für Verbundausbildung Lichtenberg**
Atzpodinstr. 45,
10365 Berlin
Tel.: 030 / 55 44 03 560 (Ansprechpartner: Herr Döhl)
E-Mail: rdoel@bildungsmarkt.de

BIBLIOTHEKEN

(kostengünstige Internetrecherche, Bewerbungsliteratur)

- **Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center (Bezirkszentralbibliothek)**
Prerower Platz 2, 13051 Berlin
Tel.: 030 / 92 79 64 10
- **Anton-Saefkow-Bibliothek**
Anton-Saefkow-Platz 14
Tel.: 030 / 90296 37 73
- **Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek**
Frankfurter Allee 149, 10365 Berlin
Tel.: 030 / 555 67 19
- **Bodo-Uhse-Bibliothek**
Erich-Kurz-Straße 9
Tel.: 030 / 512 21 0

Sonstiges:

In vielen Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk gibt es Möglichkeiten der Internetrecherche. Hilfreiche Internetadressen sind auf der folgenden Seite zu finden.



Kostengünstig im Internet nach Ausbildungsplätzen recherchieren kann man in kommunalen Bibliotheken, in zahlreichen Jugendfreizeiteinrichtungen und bei mediaWORXXX (siehe Adressverzeichnis).

- **Arbeitsagentur**
www.arbeitsagentur.de
→ *Arbeits- & Ausbildungs-suche*
www.arbeitsagentur.de
→ *berufenet*
www.arbeitsagentur.de
→ *KURS*
Achtung: Etwas komplizierte Suchmaske. Hier sind Ausbildungs- und Arbeitsangebote und mehr zu finden. Auf der Homepage der Arbeitsagentur den Button „Arbeits- und Ausbildungssuchende“, dann „Stellenangebote suchen“ anklicken.
- **Informationsseite zur Studien und Berufswahl**
Auf der Homepage den Button „BERUFEnet“ anklicken. Hier gibt es Informationen über alle Berufsbilder.
Auf der Homepage den Button „KURS“ anklicken. Hier gibt es Informationen über alle schulischen Berufsausbildungen.
Hier kannst du dich über Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen informieren.
www.berufswahl.de, **www.studienwahl.de**
- **Ausbildungsatlas Lichtenberg**
Sehr gute Internetseite zur Suche nach Praktika und Ausbildungen vor allem in Lichtenberg
www.ausbildungsatlas-lichtenberg.de
- **Förderverein für arbeitslose Jugendliche e.V.**
Tipps zur Praktikum- und Ausbildungssuche
www.fvaj.de
- **IHK (Industrie- und Handelskammer)**
Ausbildungsatlas und Lehrstellenbörse:
www.ihk-berlin.de/Aus-und-Weiterbildung/Ausbildungsatlas
- **HWK (Handwerkskammer)**
Hier gibt es eine Lehrstellenbörse und wird verlinkt auf die Homepages der einzelnen Handwerksinnungen.
www.hwk-berlin.de/Bildung/Ausbildung/Lehrstellenboerse
- **Verbundausbildung**
Internetplattform der Berliner Verbundausbildungsträger
www.nrav.de
- **Oberstufenzentren**
Hier findet man alle Oberstufenzentren in Berlin.
www.oberstufenzentrum.de
- **Praktikumsbörsen**
www.werkbank-berlin.de; **www.spinnenwerk.de**
- **Jobbörsen**
www.mopo-job.de; **www.meinestadt.de**;
www.schuelerjob.de (für unter 18-jährige)
- **Die eine Welt e.V.**
Möglichkeiten, nach der Schule ein Jahr im Ausland zu arbeiten
www.dieeinewelt.de
- **Europ. Freiwilligendienst**
www.ijab.de
- **Freiwilliges Soz./Kult. Jahr**
www.lkj-berlin.de
- **Mädchenunterstützung**
Link zur Unterstützung für Mädchen in frauenuntypischen Berufen
www.lizzynet.de
- **Girl's Day**
Berufe zum Ausprobieren für Mädchen
www.girls-day.de
- **Weiterbildungsdatenbank Berlin**
Datenbank zu Qualifizierungsmöglichkeiten aller Art in Berlin
www.wdb-berlin.de
- **Karriereplanung für Studenten**
www.alma-mater.de

INFORMATIONSBROSCHÜREN

- **„Beruf aktuell“** Berufsberatung der Arbeitsagentur, BIZ kostenlos

- **„Für mich und andere“
Broschüren zum
Freiwilligen Jahr** Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen & Jugend (BMFSFJ),
Broschürenstelle 11018 Berlin
Tel.: 01888-555-0
Fax: 01888-555-4103 kostenlos

- **Berufswahl-Ordner
„Mach's Richtig“** Berufsberatung der Arbeitsagentur, BIZ kostenlos

- **Berufliche Bildung in Berlin** Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Sport kostenlos
Beuthstr. 6-8, 10117 Berlin
Tel.: 030/90267
(liegt auch in den Schulen aus)

- **„Ausbildung und Beruf“** Bundesministerium für Bildung & Forschung kostenlos
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Straße 28 – 30, 11015 Berlin
Tel.: 01888-57-0
Fax: 01888-57-83601
Internet: www.bmbf.de

LITERATUR IM HANDEL

- **„Die 100 wichtigsten Tips für
Ausbildungsplatzsuchende“** Hesse, Jürgen u. H.C. Schrader; Eichborn-Verlag, 2000

- **„Erfolgreich bewerben um
einen Ausbildungsplatz“** Friedrich, Hans; Falken-Verlag, 1988

- **„Praxismappe-Bewerbung für
Ausbildungsplatzsuchende“** Hesse, Jürgen u. H.C. Schrader; Eichborn-Verlag, 2005

- **„So finde ich die richtige
Lehrestelle“** Massow, Martin; ECON-Verlag, 1996

- **„So finden SchülerInnen eine
Arbeitsstelle-Hilfestellungen
und Tests“** Aigner, Gottfried; Econ-Verlag, 1987

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft „Integration junger Menschen in das Berufs- und Arbeitsleben“ des Bezirks Lichtenberg

Redaktion:

in Verantwortung von network, Projekt im FVAJ e.V.

Gestaltung:

in Verantwortung von ©.neue graphic und in Kooperation mit der Kiezspinne Fas e.V. in Lichtenberg

Bilder:

Mandy Beyrich, Marie-Anetta Beyer, Christian Neue

Druck:

Prototyp Print* GmbH

Gefördert wird die Herstellung des Wegweisers vom Bezirksamt Berlin-Lichtenberg und dem ESF-Programm Lokales Kapital für soziale Zwecke.

2. korrigierte Auflage, Berlin, Mai 2007

NOTIZEN



